

UMWELT

EINE GESUNDE UND INTAKTE UMWELT IST DIE GRUNDLAGE FÜR UNSER LEBEN. GUTE UMWELTPOLITIK IST VIELES: INVESTITIONEN IN DIE ZUKUNFT, CHANCE FÜR UNSERE WIRTSCHAFT UND NEUE ARBEITSPLÄTZE.

WAS WIR WOLLEN

- ▶ **Unseren CO₂-Ausstoß senken:** bis 2050 um mindestens 95 Prozent im Vergleich zu 1990. Dies gelingt mit einem **nationales Klimaschutzgesetz** mit festen Zwischenzielen. In der EU setzen wir uns für eine Anhebung des CO₂-Reduktionsziels auf 30 Prozent ein.
- ▶ **Weniger Lärm.** Mit einem **Aktionsprogramm** werden wir bis 2020 die Zahl der Menschen, die gesundheitlich unter Lärm leiden, halbieren.
- ▶ Die **führende Stellung bei Umweltechnologien ausbauen.** Denn dieser Industriezweig hat Zukunft: Schon jetzt arbeiten hier europaweit zwei Millionen Menschen. Das jährliche Wachstum beträgt 5 Prozent.

MANCHE BEHAUPTEN...

... wir können uns mehr Umweltschutz nicht leisten. **Das ist falsch!** Im Gegenteil ist es viel teurer, nichts zu tun. Experten schätzen, dass der ungebremste Verlust der biologischen Vielfalt die Welt bis 2050 mindestens 7 Prozent der Wirtschaftsleistung (BIP) kosten wird.

KONKRET HEIßT DAS...

... das weltweite BIP lag 2011 bei 70 Billionen Euro. 7 Prozent sind 5.000 Milliarden Euro – allein für den Verlust biologischer Vielfalt! Hinzu kommen weitere Kosten: etwa für die Folgen von Luftverschmutzung.

MEHR GUTE ARGUMENTE

- ▶ Umweltschutz ist auch für Wirtschaft und Arbeitsplätze wichtig. In der EU hängen rund 7 Prozent aller Arbeitsplätze – fast 14,6 Millionen – direkt von der biologischen Vielfalt ab. Beispielsweise in der Land- und Forstwirtschaft, in der Fischerei, dem Tourismus und rund um den Naturschutz.
- ▶ Wir werden das nationale Naturerbe um 30.000ha erweitern, Wälder und Forste mit einer naturnahen Waldwirtschaft erhalten, die Umweltbildung verbessern. Außerdem werden wir dafür sorgen, dass sich mindestens 10 Prozent der öffentlichen und mindestens 5 Prozent der gesamten Waldflächen natürlich, ohne Eingriff, entwickeln können.
- ▶ Und wir werden Tierschutzorganisationen ein Verbandsklagerecht einräumen, die Massentierhaltung durch baurechtliche Steuerung der Kommunen einschränken und für weniger Tierversuche in der Forschung sorgen. Lebensmittel aus artgerechter Haltung werden klarer gekennzeichnet.

